

Vaduz verbot dort sogleich das gemeinsame Baden von Angehörigen beider Geschlechter. Separate Badezeiten für Frau und Mann gab es auch beim Schwimmbad des Vaduzer Äulewirts, das von 1923 bis um 1942 in Betrieb war. Das 1935 fertiggestellte Schwimmbad beim «Waldhotel» in Vaduz war mit hohen, blicksicheren Zäunen abgeschirmt. Es bestand bis in die 1960er Jahre.»

Eindrücklich ist auch das einführende Foto zu Kapitel 8 «Veränderung des Lebensraums»: Es zeigt die rasche Entwicklung des Landes von der bäuerlichen Gesellschaft zur heutigen Wohlstandsgesellschaft.

Im Kapitel 9 wird die Veränderung des Lebensalltags in Bezug auf das Wohnen und Arbeiten beschrieben. Radio wurde erst nach Ende des Ersten Weltkriegs gehört. 1954 gab es erst sieben Fernsehgeräte in Liechtenstein. Die gleiche Anzahl Fernsehgeräte sind heute in einem einzigen liechtensteinischen Haushalt keine Seltenheit.

Kapitel 12 und 13 widmen sich der politischen Entwicklung des Landes nach dem Zweiten Weltkrieg, sowie der Beziehung Liechtensteins zu Europa und der Welt.

Das Arbeiten mit den einzelnen Kapiteln des Buches wird durch den klar strukturierten Aufbau für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen einfach und übersichtlich. Jedes Hauptkapitel beginnt mit einem Einstiegstext und einem einführenden Foto. In den anschliessenden Unterkapiteln werden einschlägige historische Themen erfasst und mit passenden Quellentexten ergänzt. Hierzu ein im Buch zitiertes Beispiel aus dem Liechtensteiner Volksblatt vom 2. September 1939: «Liechtensteiner, ein schrecklicher Krieg ist ausgebrochen, und es besteht Gefahr, dass sich der Brand über ganz Europa, ja darüber hinaus ausdehnt. Unermesslich sind alle Leiden und zahllos werden die Opfer an Gut und Blut sein.»

Die Auswahl der Quellentexte und Zitate macht das vorliegende Lehrmittel für Schülerinnen und Schüler besonders attraktiv und lässt den Geschichtsunterricht lebendig werden.

Neu im Vergleich zum Vorgängerbuch von Paul Vogt «Brücken zur Vergangenheit» finden sich nun auch Kurzbiografien von historisch bedeutsamen Persönlichkeiten Liechtensteins. Gleich zu Beginn des Buches wird Wilhelm Beck als Vorkämpfer für die Demokratisierung Liechtensteins und als einer der Väter der Verfassung von 1921 vorgestellt.

Die vielen Fotos, Karikaturen und Abbildungen sind ansprechend und erleichtern das Verstehen von abstrakten Aussagen zu historischen Ereignissen. Da erste Schwarzwissensaufnahmen schon Ende des 19. Jahrhunderts gemacht wurden, konnten die Autoren auf Originalaufnahmen zurückgreifen. Die Auswahl der Bilder ist sehr gut gelungen und für die Schülerinnen und Schüler eine willkommene Abwechslung.

Wie bereits erwähnt ist das vorliegende Buch nach demselben Konzept wie das mit grossem Erfolg erprobte Vorgängerbuch «Brücken zur Vergangenheit» von Paul Vogt aufgebaut. Übersichtliche Kapitel mit gut verständlichen Texten erleichtern das Arbeiten und wecken Freude und Begeisterung. Nachdem seit Jahren das Lehrmittel «Brücken zur Vergangenheit» mit grossem Interesse im Geschichtsunterricht der weiterführenden Schulen Liechtensteins eingesetzt wird, ist voraussehbar, dass auch der nun vorliegende Nachfolgebund an diesen Erfolg anknüpfen und bei Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen grossen Anklang finden wird.

Das Buch «Wege in die Gegenwart» wurde vom Schulamt des Fürstentums Liechtenstein herausgegeben und als Lehrmittel für den Geschichtsunterricht an den weiterführenden Schulen konzipiert. Als Arbeits- und Lesebuch gibt es aber nicht nur Schulklassen, sondern auch einem historisch interessierten Publikum einen sehr guten Überblick über die Geschichte Liechtensteins im 20. Jahrhundert. Alle Quellenangaben sind vorhanden und die Verfasser von Zitaten werden jeweils am Schluss des jeweiligen Zitats angegeben.

Mit der Herausgabe von «Wege in die Gegenwart» ist es den drei Autoren gelungen, ein würdiges Nachfolgewerk von «Brücken zur Vergangenheit» zu schaffen. Das vorliegende Lehrmittel ist ein sehr wertvolles Arbeitsbuch für den Geschichtsunterricht an den weiterführenden Schulen Liechtensteins. Den drei Autoren sowie den Mitgliedern der begleitenden Fachkommission gilt ein besonderer Dank und die ehrenvolle Anerkennung für die Herausgabe dieses für Liechtenstein wichtigen Geschichtsbuches.

Anschrift des Autors

Michael Goop, St. Wolfgangstrasse 32, FL-9495 Triesen